

Gender, Abtreibung und das Sterben des deutschen Volkes

Von Peter Helmes

So können wir nicht überleben!

Gender - der demographische Selbstmord der Deutschen - es fällt sogar Katholiken auf!! In 12 Generationen sind wir Deutschen ausgestorben - in anderthalb Generationen bereits Minderheit!

Seit Ende der sechziger Jahre setzten sich diese linken Genossen für ein sog. „Recht auf Tötung seines Kindes vor der Geburt“ ein und sind dafür verantwortlich, daß in den letzten 50 Jahren allein in Deutschland mindestens 10 Millionen Kinder vor ihrer Geburt getötet wurden, zu 90% finanziert durch den deutschen Staat.

Bevölkerungsloch durch Zuwanderung gestopft

Das entstandene Leid in den Familien ist hinter einer Mauer des Schweigens gebunkert. Und das durch die Kindestötungen entstandene Bevölkerungs- und Pensionsloch soll augenscheinlich durch Massenzuwanderung „gestopft“ werden, wodurch sich weitere Konfliktfelder auftun. So entstand nicht nur in Deutschland eine Alterspyramide, in der die jungen Menschen weitgehend fehlen. Wissenschaftler warnten schon in den siebziger Jahren vor dem Dilemma, daß ein Land ohne Kinder, ohne Nachwuchs, zugrunde gehen und sich aus der Geschichte verabschieden wird. Doch die damaligen verantwortlichen Politiker blieben gehörlos.

In das Vakuum, das durch die Tötung der ungeborenen Kinder entstanden ist, strömen nun Migranten nach Europa mit ihren zahlreichen Kindern. Es kann sich jeder ausrechnen, wie viele Menschen noch kommen werden, um dieses Vakuum wieder zu füllen. 50 Jahre nach der sog. sexuellen Kulturrevolution mit all ihren negativen Auswirkungen auf unsere Gesellschaft sehen sich die europäischen Staaten einer Flüchtlingswelle unvorstellbaren Ausmaßes gegenüber.

Die Amtskirchen haben sich offenbar (wieder) arrangiert

Allen späteren Beteuerungen zum Trotz haben die beiden großen christlichen Kirchen aus ihrem Desaster im Umgang mit den Nazis vor 75 Jahren nichts gelernt. So wie sie sich damals (insbesondere die Protestanten) mit dem politischen Machthabern arrangiert und viele vom Regime Verfolgten im Stich gelassen haben (solange, bis sie selbst zur Zielscheibe wurden), so haben sie sich auch heute arrangiert und die Ungeborenen und ihre Mütter bzw. Eltern im Stich gelassen.

Der Drang zum „Appeasement“ eines Großteils der Priester, sich mit der Politik und den Mächtigen gutzustellen, wirkt nach wie vor stärker als die Verpflichtungen, die sich aus dem Evangelium ergeben. Die Tatsache vieler Kindesabtreibungen auch in katholischen Kernschichten wird genauso geflissentlich ignoriert wie die Enzyklika „Evangelium Vitae“ von Papst Johannes Paul II. und die Erfahrungen der „Pro Life“-Bewegung. Die Bischöflichen Ordinariate sind mehr mit regelmäßig aufbrechenden Skandalen und Intrigen beschäftigt, anstatt zunächst vor der eigenen Tür zu kehren, die eigenen Sünden zu bereuen und dann gemeinsam mit (z. B.) den „Pro Life“-Organisationen glaubwürdig für das Lebensrecht der Ungeborenen einzutreten. Gemessen an den letzten 75 Jahren ist von der Amtskirche beim Lebensschutz nichts zu erwarten – außer es geschieht ein Wunder.

Das bedeutet zunächst vor allem, daß wir in nur anderthalb Generationen Minderheit im eigenen Land sind.

Nach den Ungeborenen sind als nächstes die Alten dran

Kindesabtreibung und Euthanasie bleiben „siamesische Zwillinge“. Wer für das eine (Kindesabtreibung) eintritt, muß (früher oder später) auch für das andere (Euthanasie) sein. Wenn das österreichische Parlament heute noch mehrheitlich gegen Euthanasie ist, wird sich das morgen sicher ändern. Die innere Logik der (verlogenen) Selbstbestimmung verlangt das zwangsläufig. Dazu kommt noch der wirtschaftliche Druck der (durch die Kindestötungen verursachten) Überalterung der Gesellschaft. Und es ist auch keine Überraschung, daß sich auch hier die menschenverachtenden Grünen besonders starkmachen.

Doch noch kritische Stimmen!

Während deutsche und einige europäische Bischöfe die Massenmigration kulturfremder Völker nach Europa und Deutschland fordern, und deren Kritiker in die Nähe des Teufels rücken möchte, gibt es doch erhebliche Kräfte in der Katholischen Kirche, die sich der Völkerzerstörungspolitik der Neuen Weltordner – wenn auch aus anderen Gründen, als jenen, unter denen sich die meisten Globalismuskritiker versammelten, kraftvoll entgegenstemmen. Man erfährt nur wenig in deutschen CDU- und Kirchenmedien. Es scheint aber, daß sich die Teufel dann auch in der Katholischen Kirche befinden. (Quelle: <http://www.katholisches.info/2015/02/20/der-demokratische-selbstmord-der-deutschen/>)

Meinem treuen Leser W. D. aus Berlin sei Dank für den Hinweis auf den folgenden Artikel, der sich sehr gründlich und kenntnisreich mit dieser Problematik befaßt. Bitte lesen Sie!

Peter Helmes

Bald Minderheit im eigenen Land: Genderideologie – Der demokratische „Selbstmord“ der Deutschen

Gedanken von Till Dettmer

(Berlin) Wenn sich die selbstverstümmelnde Ausrichtung der Politik und der dahinterstehenden „Kultur“, neuerdings euphemistisch „Willkommenskultur“ genannt, nicht ändern sollte, werden Deutschland und Österreich und andere europäische Staaten wie Frankreich, Italien und Großbritannien in den kommenden 50/60 Jahren zu islamischen Kolonien werden. Jedenfalls wird nur mehr der Staatsname an die einstigen Völker erinnern, denn es wird dann weder ein staatstragendes deutsches noch ein französisches oder italienisches Volk mehr geben. Deutsche, Franzosen, Engländer und Italiener werden nur mehr Minderheiten in ihren Ländern sein, was auch bedeutet, daß Politik, Gesellschaft, Kultur und Formen des Zusammenlebens maßgeblich von anderen bestimmt werden.

„In 12 Generationen sind wir Deutschen ausgestorben“

Schon 2006 konnte die Bild-Zeitung schreiben: „In 12 Generationen sind wir Deutschen ausgestorben“.

Inzwischen weiß man, daß es noch schneller gehen könnte. Und es meint vor allem nicht, daß wir noch zwölf Generationen Zeit hätten und alles so weiter geht, wie bisher.

Aus der dramatischen Geschichte der christlichen Völker Europas, die im Laufe der Geschichte vom Islam erobert und beherrscht wurden, wurde nichts gelernt. Doch

aus der Geschichte lernt man bekanntlich nie etwas, wie die Kindstötung im Mutterleib tragisch unter Beweis stellt.

Nur Gutmenschentum und Dummheit machen Schule.

Das demokratische Parlament, das die Abtreibung straffrei stellte, indem es die Fahne des 68er Culokraten Herbert Marcuse hißte, kann nur Verachtung verdienen. Die Politiker von heute sind anzuklagen, weil sie systematisch die alarmierenden Statistiken mißachten, die seit Jahrzehnten das Aussterben des eigenen Volkes vorhersagen.

Eine Welt ohne zeugungsfreudige Karnickel

Die demokratisch Gewählten schwätzen heiter und vergnügt weiter. Die nackten Zahlen aber widerlegen die politische Illusion durch die besorgniserregende, harte und niederschmetternde Realität. Zahlen sind kein politisch heiteres Jonglieren der Berufspolitiker und ihrer Strippenzieher, sondern Fakten.

1901 wurden im damaligen Deutschen Reich 2.010.626 Kinder geboren. 2012 waren es nur 673.544. Die Antinatalisten-Gurus Georges Soros und Bill Gates, Gutmenschen, die sich von einem ganzen Lakaienheer beweihräuchern lassen, frohlocken. Die sodomitischen Vespasiennes erleuchten sich. Die Nihilisten sinnieren über die himmlischen Aussichten einer Welt ohne zeugungsfreudige Karnickel.

Seit 1972 werden in Deutschland weniger Menschen geboren, als sterben.

Seit 2005 zählt die Bundesrepublik Deutschland weniger als 700.000 Geburten im Jahr. Sogar im ersten Nachkriegsjahr 1946 wurden mit 922.000 Geburten deutlich mehr Kinder geboren. 1960 waren es 1.261.614.

Mit anderen Worten: Seit 43 Jahren stirbt das deutsche Volk an „Selbstmord“.

1970 hatten BRD und DDR zusammen 78,1 Millionen Einwohner, 2013 waren es laut Statistischem Amt 80,7 Millionen. Das klingt auf den ersten Blick doch beruhigend. Soll es wohl auch. Was die beiden nebeneinander gestellten Zahlen nicht aussagen: im selben Zeitraum fand eine gigantische Bevölkerungsverschiebung statt.

Zahlen, vor denen die Politik die Bürger „schützen“ will

Die seit 1972 auftretenden Lücken wurden durch Zuwanderung aus dem Ausland aufgefüllt. Laut Statistischem Amt wurden 1991 13,4 Prozent aller Kinder in Deutschland von ausländischen Müttern geboren. 2003 waren es bereits 17,6 Prozent. 2015 dürften es schätzungsweise 24 Prozent sein. Von den 673.544 im Jahr 2012 geborenen Kindern hatten laut Statistischem Amt wahrscheinlich nur zwei Drittel deutsche Eltern (Unsicherheit herrscht, wo Angaben zum Vater fehlen). Fast zehn Prozent aller geborenen Kinder hatten ausländische Eltern. Mehr als 20 Prozent zumindest einen ausländischen Elternteil.

In den Statistiken werden Einbürgerungen nicht berücksichtigt.

Wer die deutsche Staatsbürgerschaft erwirbt, gilt für die etatistisch fixierte Statistik automatisch als Deutscher.

Allein in den vergangenen 15 Jahren wurden durchschnittlich im Jahr 120.000 Ausländer eingebürgert. Aus diesem Grund ist der Anteil an deutschen Kindern in Wirklichkeit noch niedriger anzusetzen.

Vom Geburtsjahrgang 2015 dürften von höchstens 60 Prozent der Kinder beide Eltern Deutsche sein.

Die staatlichen Statistiken tun ihr Möglichstes, um die Zusammenhänge zu verschleiern und jeden ethnisch-kulturellen Durchblick zu verhindern.

Unter „Migrationshintergrund“ werden alle seit 1950 Zugewanderten verzeichnet.

So etatistisch korrekt das sein mag, erscheint die undifferenzierte Bezeichnung sowohl eines deutschen Schlesiers als auch eines eingebürgerten Türken, als „Deutschen mit Migrationshintergrund“ wenig aufschlußreich, um nicht zu sagen ziemlich irreführend.

Massenhafte „Abtreibung“ für Merkel eine „tragbare Lösung“

Hinzu kommt der Greuel der Abtreibung. Errechnet man die Opfer der Tötung ungeborenen Lebens, kommt man zu erstaunlichen Ergebnissen. Sie entspricht fast haargenau der Zahl der Zuwanderungen. Wer darin keinen Zusammenhang sehen will. Laut offiziellen Statistiken, lassen wir die Dunkelziffern einmal beiseite, wird jedes fünfte ungeborene Kind in Deutschland durch Abtreibung getötet.

Warum Europa und Amerika auf eine neue Tyrannei zusteuern“ die erschreckend kalte Reaktion von Bundeskanzlerin Angela Merkel, als sie von der evangelischen Presseagentur Idea damit konfrontiert wurde: „Ich denke, nach einem langen Kampf in der Frage des Paragraphen 218 sind wir zu einer Lösung gekommen, die tragbar ist.“

Worte, die nicht nur von einer Kälte gegenüber der millionenfachen Tötung an den Kindern des Volkes künden, das sie vertritt, sondern auch von einer Gleichgültigkeit, da mit diesen Tötungen ungeborener Kinder gleichzeitig das von Merkel & Co. noch nie thematisierte Sterben des deutschen Volkes zusammenhängt.

Da Deutschland eben Deutschland und nicht Palampur oder Kalat, heißt, und auf dem Reichstag in Berlin noch immer „Dem deutschen Volke“ geschrieben steht, dieses Land eine eigene Geschichte, eine eigene Sprache und eine eigene Kultur hat, sollte es – möchte man meinen – auch ein eigenes Volk haben.

Doch aus dem Volk scheint längst nur mehr eine Bevölkerung geworden zu sein.

Bevölkerung aber ist im Gegensatz zu Volk undefiniert. Während ersterer Begriff Gemeinsamkeiten betont, bezieht sich letzterer nur auf eine Summe beliebiger Menschen, die sich mehr oder weniger zufällig gerade irgendwo aufhalten.

Im Galopp der UNO-Rhetorik in den Abgrund: Der Mensch ist ja schließlich ein Krebsgeschwür

Was hier am deutschen Volk aufgezeigt wird, gilt nicht minder für andere Völker Europas. Hier soll aber spezifisch vom eigenen Volk die Rede sein.

Würden die Statistiken nur den Gesundheitszustand des deutschen Volkes innerhalb der Bevölkerung Deutschlands erheben, würde sich das erschreckende Bild eines rapide überalternden, kinderschwachen, sterbenden Volkes zeigen. Das betäubte und seiner Abwehrkräfte beraubte deutsche Volk galoppiert in Richtung Aussterben.

In dieselbe traurige Richtung, in die andere Völker in der Geschichte bereits gegangen sind. Angesteckt von der UNO'sianischen Rhetorik, verwandelt die politische und kulturelle Macht die Deutschen in schutzlose und kastrierte Karnickel.

Die Kreise, die in Deutschland wirkliche Macht haben, sind in ihrem Denken nicht weit entfernt von der schrillen Dummheit aus dem breiten Mund jener berühmten amerikanischen Schauspielerin, die behauptete, daß der Mensch das Krebsgeschwür der ihm überlegenen Natur sei („Humans are Cancer!“).

Nicht „der“ Mensch ist ein „Krebsgeschwür“, sondern nur jene Menschen, die den neuen Feudalherren lästig sind. Denn siehe da, die großen Überbevölkerungsauguren mit ihren Milliarden für eine neomalthusianische Dezimierungspolitik durch Kinderlosigkeit und Zwang zur Ein-Kind-Familie haben alle erstaunlich viele Kinder:

Georges Soros hat fünf Kinder, **Ted Turner** hat fünf Kinder, **David Rockefeller** hat sechs Kinder, **Bill Gates** hat drei Kinder, **Warren Buffett** hat drei Kinder.

Nur die dummen, nutzlosen Massen, die den Herren die Luft zum Atmen stehlen und damit „sinnlos“ Ressourcen verbrauchen, die sollen kinderlos bleiben oder sich nur in dem Maße fortpflanzen, wie es die Feudalherren gerade brauchen. Die Erde könnte ein Vielfaches der heutigen Weltbevölkerung ernähren. Doch die Anti-Natalisten geben seit Jahrzehnten den Ton an auf den Chefetagen der Global Players und damit auch bei den Medien.

Auflösung mit Islamisierung?

Wenn sich die suizidale Ausrichtung in Gesellschaft, Kultur und Politik nicht ändert, wird auch Deutschland statistisch in 50/60 Jahren eine islamische Kolonie sein. Laut Pew Forum on Religion & Public Life werden 2020 fünf Millionen Moslems in Deutschland leben. Doch bestimmte Statistiken leiden unter „politischer Korrektheit“. So mußte schon 2009 das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) die Moslemzahlen in Deutschland von 3,1-3,4 Millionen auf 4,3 Millionen nach oben korrigieren.

Als Bürger reibt man sich die Augen und es beginnt spätestens jetzt zu dämmern, weshalb die Grünen bereits 1987 einen Feldzug gegen die Volkszählung führten.

Wie rührend, daß dieselben Grünen, inzwischen an den Futtertrögen angekommen, keine Einwände mehr gegen den EU-Zensus von 2011 hatten, der allerdings mit den früheren Volkszählungen wenig gemein hat.

Und die tägliche Zuwanderung geht weiter.

Merkel spielt alles herunter. Die Grünen frohlocken. Bergoglio ist begeistert. Die Journalisten applaudieren. Der Steuerzahler zahlt. Dazu ist er ja erfunden worden. Die Unterwelt heißt mit offenen Armen „willkommen“ und macht ihre eigenen Rechnungen.

Der Terrorismus rekrutiert. Und die Deutschen? Halten die Luft an und wissen an lichten Momenten nicht, wie ihnen geschieht. Zumindest bis ihnen die Mainstream-Medien wieder die tägliche Dosis Beruhigungspillen verabreicht haben.

Päderastisches Frohlocken über NS-Besetzung Frankreichs

Und in den sodomitischen Vespasiennes liest man weiterhin erregt die Zeilen des für den Mainstream unverdächtigen Jean Paul Sartre über die ausgelassene Freude der französischen Päderasten über die nationalsozialistische Besetzung.

Die Beschreibung Sartres über das päderastische Frohlocken im Pariser Sommer von 1940, sollte Politiker und Kulturschaffende eigentlich zum Nachdenken bringen, die bisher den engen Zusammenhang zwischen Päderastie und der „Liebe“ für die Brutalität der Eroberer nicht sehen wollen.

Homosexualität garantiert Kinderlosigkeit, Leihmütter-Mode hin oder her. Das erklärt die Finanzierung der Homo-Lobby durch die Überbevölkerungsideologen.

Jeder spielt sein eigenes Spiel.

Grundsätzlich wäre es dennoch Zeit darüber nachzudenken, was zuerst war.

Die Überbevölkerungspropaganda, die Förderung einer Verhütungs- und Abtreibungsmentalität, die trügerische Überhöhung der Arbeitswelt oder der Entschluß (nicht Wunsch) von immer mehr Frauen, kinderlos zu bleiben.

Hinzu kommt noch das Rätsel einer immer weitere Teile der Bevölkerung erfassenden ungewollten Kinderlosigkeit durch Unfruchtbarkeit.

Während dessen legt sich der Schatten Mohammeds oder der vielen kleinen Mohammeds, die der Islam immer wieder hervorbringt, dunkel über Europa.

Schuld daran ist weniger der Islam, sondern unsere Gutmenschen, die den Belagerern die Tore öffnen. Und die Verteidiger der Belagerten beschimpfen. Diesen Zusammenhang zu erkennen, wäre nützlich, um keine unangemessene Frontstellung gegen den Islam als solchen entstehen zu lassen.

Kein Volk, das Glauben verlor, hat ihn wiedergefunden

Die Dinge stehen so wie sie stehen. Sie sind kein Zufallsprodukt, sondern das Ergebnis gezielter Entscheidungen von Menschen, die dafür Verantwortung zu übernehmen haben. Für einen Christen fällt es nicht schwer, den eigentlichen Grund dieses zersetzenden Durcheinanders ausfindig zu machen.

Wir haben Jesus Christus aus den Augen verloren. Juan Donoso Cortes schrieb bereits vor mehr als 160 Jahren in seiner Rede über die Diktatur, er habe viele Menschen gesehen, die wieder zum Glauben gefunden haben, nachdem sie ihn verloren hatten. Er kenne aber kein Volk, das wieder zum Glauben gefunden habe, nachdem es ihn verloren hat. Ein dunkles Menetekel, das über Europa lastet.

Die Völker haben den Glauben noch nicht ganz verloren, aber sie sind nahe dran. Sollte Cortes Beobachtung zutreffend sein, wäre es ein Schritt ohne Rückkehr. Das Ende dieser Völker wäre damit besiegelt.

Auch unseres deutschen Volkes. Ein trauriger Gedanke.

Bleibt abschließend noch die bange Frage, welchen „Fortschritt“ es wohl bedeuten mag, wenn das eigene Volk sich abschafft? Die Völker sich auslöschen? (Quelle: quadriga-productions, Berlin)

22.02.2016